

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.kla.tv
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 2/2022 ~
CH-MEDIENGESETZ-
ABSTIMMUNG



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Am 13. Februar 2022 kann das Schweizer Stimmvolk u.a. über ein neues Mediengesetz, dem „Maßnahmenpaket zugunsten der Medien“ abstimmen. Mit einer Annahme des Gesetzes würden zu den bestehenden jährlich ausbezahlten 53 Mio. jährlich weitere 125 Mio. Franken Mediensubventionen für die nächsten sieben Jahre hinzukommen. Ergibt insgesamt über 1,2 Milliarden vom Staat, sprich Steuerzahler, die die Medien in den nächsten sieben Jahren erhalten würden. Das Hauptargument der Befürworter des neuen Gesetzes ist, dass die Subventionen vor allem den kleineren und mittleren Verlagen zukommen sollten. Doch laut dem Abstimmungskomitee „Medienge-

setz NEIN“ wären das lediglich etwas über 20 Prozent, den Rest würden die Großverlage „absahnen“. Das „Schweizerzeit“ Magazin schreibt in ihrem Sonderdruck dazu, dass zum ersten Mal in der Schweizer Subventionsgeschichte, mit dieser „Medienförderung“ hohe Subventionen an profitorientierte Unternehmen fließen würden. Und zwar an jene Großverlage, die im Jahr 2020 einen Gewinn von 258 Mio. Franken eingefahren haben. Lesen Sie in dieser Ausgabe, weshalb das neue Mediengesetz nebst der Verschleuderung von Steuergeldern auch zu einer weiteren Gleichschaltung der Medien führen würde.

Die Redaktion (brm.)

„Es ist, als ob man versuchen würde, dem Lädelersterben* mit Milliardensubventionen für Migros und Coop entgegenzutreten.“**

*Sterben von kleinen Detailhandelsgeschäften
**gehören zu den größten CH-Detailhandelsunternehmen

Dr. Kurt Weigelt, Publizist und ehem. Direktor der Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell

Neue Subventionsmillionen für die kleinen Verlage?

mfg. Bundesrätin Simonetta Sommaruga, sowie der Präsident des Verlegerverbands Pietro Supino behaupten, die zusätzlichen Subventionsmillionen kämen vor allem den kleinen und mittleren Verlagen zugute. Stimmt dieses zentrale Argument der Befürworter wirklich? Das Komitee „Mediengesetz NEIN“ hat diese Behauptung etwas genauer unter die Lupe genommen. Im Folgenden zwei Punkte daraus: Neu sind Milli-

onenausgaben für die Vergünstigung der Früh- und Sonntagszustellung vorgesehen. Die allermeisten kleinen und mittleren Verlage haben weder das eine noch das andere. Diese Subventionen würden praktisch vollständig an vier große Medienkonzerne gehen. Die bestehenden Subventionen zur Verbilligung der Transporttaxen sollen erhöht werden. Gleichzeitig wird jedoch die bestehende Obergrenze an Exemplaren

Ringier-CEO befahl Hofberichterstattung

jb./mb. Die Schweizer Zeitschrift „Nebelspalter“ ließ Ende 2021 eine mediale Bombe platzen: In einem geleakten Video offenbart Marc Walder, der CEO des Schweizer Medienkonzerns Ringier, dass er die Redaktionen der weltweiten Ringier Medien aufgefordert hatte, in Sachen Corona-Politik regierungstreu zu berichten. Diese Äußerungen erstaunen eigentlich nicht. In der vergangenen Zeit zeigte sich immer wieder eine extreme Nähe zwischen der Ringier AG und Bundesrat Berset. Im November 2021 durfte sich Berset dann auch im neu lancierten Ringier Magazin „Interview by Ringier“ ausführlich äußern. Offensichtlich herrscht zwischen dem Ringier-Konzern, der u.a. „Unabhängigkeit“ als eigenen Kernwert definiert und der Schweizer Regierung ge-

nau das Verhältnis, welches der verstorbene Journalist und Buchautor Udo Ulfkotte als „filzig-klebrige Nähe zur Macht“ beschrieb. Damit wird es unmöglich, dass die Medien ihre Wächterfunktion wahrnehmen, nämlich als vierte Gewalt im Staat der Politik auf die Finger zu schauen und ihre Entscheide kritisch zu hinterfragen. Fazit: Mit der skandalösen Aussage Walders bestätigt sich, was viele vermutet hatten: Nämlich, dass es im Mainstream-Journalismus tatsächlich Weisungen „von oben“ gibt, wie bezüglich Corona zu berichten sei. Umso brüskierender, dass Walder von allen großen Schweizer Medien nun derart kritisiert wird, obwohl sie sich in ihrer Corona-Berichterstattung punkto Staatsnähe kaum von den Ringier Medien unterscheiden. [1]

„Rund 80 Prozent der Schweizer Medien werden durch wenige Großverlage kontrolliert. Das führte in den letzten Jahren zu redaktionellem Einheitsbrei. Mit dem neuen Gesetz wird diese Tendenz noch verstärkt, denn die Medienkonzerne werden künftig noch mehr Geld haben, um die Kleinen auszuhebeln.“

Bruno Hug, Präsident des Verbandes Schweizer Online-Medien (VSOM) und Mitglied des Abstimmungskomitees

aufgehoben. Dadurch würden neu auch die auflagenstarken Zeitungen unterstützt, beispielsweise NZZ, Blick oder Tages-Anzeiger! Damit wird ersichtlich, dass der weitaus größte Teil dieses Geldsegens in die Taschen der Großen fließt. Das «Maßnahmenpa-

ket zugunsten der Medien» als Vorlage für die kleinen und mittleren Verlage zu bezeichnen, muss wohl eher als Augenschwärze, – wenn nicht sogar als Irreführung des Stimmvolks – bezeichnet werden. [2]

Quellen: [1] www.nebelspalter.ch/geheimes-video-zeigt-ceo-marc-walder-zwang-alle-redaktionen-der-ringier-medien-weltweit-auf-regierungskurs
| <https://medien-massnahmenpaket-nein.ch/kolumne-von-dr-philipp-gut/>
[2] <https://medien-massnahmenpaket-nein.ch/faktencheck-frau-bundesraetin/>
| <https://medien-massnahmenpaket-nein.ch/>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an **SuG@infopool.info**

Mediensubventionen ohne Ende?!

Die Medien würden mit den zusätzlichen, vom neuen Mediengesetz vorgesehenen 125 Mio. sogar insgesamt über 400 Mio. Franken Subventionen erhalten! In einem Artikel auf „grheute.ch“ verschafft Bruno Hug, Präsident des Verbandes Schweizer Online-Medien eine Übersicht zu den Subventionen: „Die Verlage kassieren für ihre Radio- und TV-Angebote bereits heute jährlich 81 Mio. Franken aus der Kasse der Radio- und TV-Empfangsgebühren. Künftig wird dieser Betrag auf 109 Mio. erhöht. Weitere rund 130 Mio. schenkt der Bund den Verlagshäusern durch den reduzierten Mehrwertsteuersatz. Zudem werden

aktuell 53 Mio. Franken an Mediensubventionen ausgeschüttet, die auch nach einem Nein zum Mediensubventionsgesetz an die Medien fließen. Und jetzt sollen den Verlagen nochmals 125 Mio. zufließen! Mit dem neuen Gesetz würden die privaten Medienhäuser die Schweizer Steuerzahler somit Jahr für Jahr über 400 Mio. Franken kosten. In den nächsten sieben Jahren sind das rund 3 Milliarden! Zudem unterstützen die Schweizer die mediale „Landesversorgung“ auch noch via Radio- und TV-Gebühren an die SRG mit jährlich fast 1.4 Milliarden Franken.“ [3]

Subventionen für unseriöse Berichterstattung?

kos. Die ohnehin schon vom Staat begünstigten Medien in der Schweiz fallen immer mehr entweder durch einseitige, oft regierungsfreundliche Berichterstattung oder geschickte Ablenkungsmanöver auf. Folgend einige Beispiele. Mitten in der „Corona-Krise“ wurde publik, dass der Bundesrat, der die Schweiz „durch die Krise führt“, nämlich Gesundheitsminister Alain Berset möglicherweise Bundespersonal missbräuchlich genutzt hatte, um eine Liebesaffäre zu vertuschen. Geschickt wurde durch ein plötzliches Rücktrittsgerücht um Bundesrat Ueli Maurer vom Thema abgelenkt, das

zur Staatsaffäre hätte werden können. Schnell entpuppte sich die Meldung als haltlos, aber das Thema Berset war vom Tisch! Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen wurden unterschlagen oder Teilnehmerzahlen niedriger angegeben. Qualifizierte Fachstimmen gegen die Corona-Maßnahmen kommen nicht zu Wort. Neu veröffentlichte Studien über die Gefahren der Mobilfunktechnologie werden kaum aufgegriffen oder Rückschlüsse daraus verharmlost. Wollen wir wirklich solche Machenschaften mit noch mehr staatlichen Subventionen unterstützen? [4]

Verfassungswidrige neue Subventionen

„Die Wettbewerbskommission empfiehlt, die Subventionen «vollumfänglich zu streichen», da sie «verfassungswidrig» sind. Art. 93 der Bundesverfassung erlaubt nur die Förderung von Radio und TV.

Die neuen direkten Subventionen sind ein Verfassungsbruch.“

<https://schweizerzeit.ch/staatsmedien-nein/>

„Auf die Dauer vermag auch die frechste und bestorganisierte Propaganda nichts gegen die Wahrheit.“

Albert Schweitzer,
(1875-1965), deutsch-französischer Arzt und Philosoph

Schlusspunkt •

Schon der Volksmund sagt, dass mit zusätzlichen Subventionen vom Staat, die Medien noch weniger die Hand beißen werden, die sie füttert. Dr. Philipp Gut, Journalist und Geschäftsführer des Abstimmungskomitees „Mediengesetz NEIN“ sagt dazu: „Der Anreiz, staatsunabhängigen und kritischen Journalismus zu machen, dürfte damit gegen Null tendieren. Die Medien, die der israelische Satiriker Ephraim Kishon einst als bellende Wachhunde der Demokratie bezeichnete, würden zu Schoßhündchen an der Leine der Politiker schrumpfen.“

Deshalb empfiehlt das Komitee „Mediengesetz NEIN“, das am 13. Februar zur Abstimmung gelangende „Maßnahmenpaket zugunsten der Medien“ klar abzulehnen.

Die Redaktion (brm./jb.)

Lesermeinung von M.R.S

Spalterische mediale Verunglimpfungskampagnen

Die Medien können ohne zu übertreiben als einer der Hauptverantwortlichen für die gegenwärtige Corona-Krise bezeichnet werden. Warum? Weil sie kategorisch alle kritischen Stimmen wie etwa Robert F. Kennedy Jr., Dr. Robert Malone, den Miterfinder der mRNA-Impfstofftechnologie, Dr. Wolfgang Wodarg, Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, Dr. Heiko Schöning, Dr. Andreas Heisler, – und viele mehr – nicht zu Wort kommen lassen.

Im Gegenteil, wenn sie über diese kompetenten Fachleute berichten, dann ausschließlich in negativer und verunglimpfender Art und Weise. Damit verunmöglichen sie den dringend benötigten offenen Diskurs und tragen wesentlich zur Spaltung der Gesellschaft bei. So auch als Ende November 2021 in der Schweiz die Verschärfungen des Covid-19-Gesetzes angenommen wurden, konnten es viele Medien nicht verkneifen, von der Politik

nun ein konsequentes Handeln gegen die „ungeimpften Pandemietreiber“ zu fordern. Dasselbe Muster kann auch bei jedem anderen Themengebiet beobachtet werden, sei es z.B. beim Klimawandel oder Genderfragen. Auch dort werden kritischen Stimmen kein Gehör geschenkt und wenn, dann nur mit aus dem Zusammenhang gerissenen Aussagen. Ein weiterer gewichtiger Grund, noch mehr Steuermilliarden für die Medien abzulehnen!

Quellen: [3] <https://grheute.ch/2022/01/02/weitere-millionen-subventionen-fuer-die-medienmillionaere/>

[4] https://schweizerzeit.ch/wp-content/uploads/sites/7/2021/12/SZ_A4-4seitig_Sonderdruck-1.pdf | www.kla.tv/20617

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 15.1.22

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktionsadresse:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen:

ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT, LET – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen



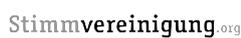
www.anti-zensur.info



www.kla.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv